

# Konzept und Umsetzungsleitfaden

**DLRG**

---

**Bezirk Mönchengladbach e.V.  
Jugend-Einsatz-Team (JET)**



Impressum

Konzept und Umsetzungsleitfaden

Stand: 01.05.2025

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)

Bezirk Mönchengladbach e.V.

Reyerhütterstr. 130a

41065 Mönchengladbach

## **Inhaltsverzeichnis**

- 1. Einleitung**
- 2. Zielsetzung**
- 3. Grundlagen**
- 4. Zielgruppe**
- 5. Voraussetzungen**
  - 5.1 Persönliche Voraussetzungen**
  - 5.2 Weitere Voraussetzungen**
  - 5.3 Zusätzliche Zustimmung der Erziehungsberechtigten**
- 6. Einschränkungen**
- 7. Aufgaben des JET**
- 8. Aufgabenabgrenzung zu anderen Bereichen**
  - 8.1 Bereich Jugend**
  - 8.2 Bereich Ausbildung**
  - 8.3 Bereich Einsatz**
- 9. Organisationstruktur**
  - 9.1 JET-Betreuer**
  - 9.2 JET-Trainer**
  - 9.3 JET-Helfer**
  - 9.4 JET-Eltern**
- 10. Durchführung**
  - 10.1 DLRG-Inhalte der Ausbildung**
  - 10.2 Allgemeine Inhalte/Aspekte**
- 11. Material- und Einrichtungsbedarf**
- 12. Kommunikation**
- 13. Finanzierung**
- 14. Unterstützung und Freigabe**
- 15. Inkrafttreten**

## **1. Einleitung**

Die Jugend bildet einen wichtigen Baustein für die Sicherung der Zukunft der DLRG. Mit dem Wasserrettungsdienst bieten wir jungen, engagierten Mitgliedern die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Das Jugend-Einsatz-Team (nachfolgend kurz „JET“ genannt) eröffnet Jugendlichen die Möglichkeit, sich bereits frühzeitig mit der Aufgabe der Wasserrettung vertraut zu machen. Das JET ist als Bindeglied zwischen Schwimmausbildung, Jugend-Ausbildung und Wasserrettung gedacht. Im Verlauf dieses Konzeptes werden die jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des JETs mit dem Begriff JETies beschrieben. Der Begriff JETies ist geschlechtslos. Aus diesem Grund sind weibliche und männliche Teilnehmer gleichermaßen gemeint. Für eine bessere Lesbarkeit dieses Konzeptes wird nur die männliche Form verwendet.

## **2. Zielsetzung**

Das JET wird im Bezirk Mönchengladbach angesiedelt, um so auf direkter örtlicher Ebene eine aktive Jugendarbeit zu ermöglichen. Weiter ist die Zielsetzung des JETs die Nachwuchsförderung. Den JETies soll aufgezeigt werden, dass es bei der DLRG nicht nur um die Rettungsschwimmausbildung geht. Im Rahmen des JET soll spielerisch auf den Wasserrettungsdienst und die weiteren Einsatzbereiche der DLRG vorbereitet werden. Aufgrund der Altersstruktur soll ein gewisses Maß an Spaß bei den einzelnen Veranstaltungen stets im Vordergrund stehen. Die JETies sollen in der Gruppe soziale Kompetenzen entwickeln und nebenbei das fachliche Grundwissen für die spätere Mitarbeit im Wasserrettungsdienst sowie in den weiteren Bereichen (z.B. Sanitätswesen, Katastrophenschutz) erlangen.

## **3. Grundlagen**

Eine Grundlage für die Arbeit des JET ist die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgabe der DLRG, welche speziell auch im § 2 der Satzung Bezirk Mönchengladbach genannt sind. Bei dem JET stehen ebenfalls Aspekte jugendpflegerischer Maßnahmen mit im Fokus. Aus diesem Grund sind auch Themen und Aktionen außerhalb des Kernbereichs Wasserrettung möglich. Die Konzeption und Einführung wurde formell durch den Bezirksvorstand beschlossen.

## **4. Zielgruppe**

Das JET richtet sich an jugendliche Mitglieder des Bezirks Mönchengladbach im Alter von 12 bis 18 Jahren. Der Einstieg in die Ausbildung und Mitwirkung im JET kann in Einzelfällen bereits ab 9 Jahren beginnen, wenn dies von den JET-Betreuern befürwortet wird.

## **5. Voraussetzungen**

Um beim JET des Bezirks Mönchengladbach teilnehmen zu können, müssen die Jugendlichen bestimmte Zugangsvoraussetzungen erfüllen. Sind die im Folgenden aufgeführten Zugangsvoraussetzungen bei der Teilnehmeranmeldung gegeben, besteht vorerst kein Grund, dem Jugendlichen die Teilnahme beim JET zu verweigern. In

Ausnahmefällen ist eine Einzelfallentscheidung möglich. Für die Teilnahme im JET ist ein Anmeldeformular vollständig auszufüllen und mit den ggf. nötigen Anlagen an den benannten JET-Betreuer zu übergeben.

#### **a. Persönliche Voraussetzungen**

Zu den persönlichen Voraussetzungen gehört zum einen das vollendete 12. Lebensjahr (bzw. in Ausnahmefällen auch darunter). Des Weiteren müssen die Jugendlichen gesundheitlich geeignet sein. Die gesundheitliche Eignung muss bei der Anmeldung der Jugendlichen durch eine Selbstauskunft und der Unterschrift eines Erziehungsberechtigten bestätigt werden. Das Merkblatt M3-002-06 findet hier Anwendung. Eine ärztliche Bescheinigung ist zudem spätestens nach 12 Monaten vorzulegen. Diese ist insbesondere für die Feststellung der Tauglichkeit für das Tauchen erforderlich. Die JET-Betreuer können die Teilnahme am JET verweigern, wenn sie der Meinung sind, dass der Jugendliche gesundheitlich zu eingeschränkt sei oder die Verantwortung für die JET-Betreuer und JET-Trainer zu groß ist.

#### **b. Weitere Voraussetzungen**

Die Jugendlichen, die am JET teilnehmen möchten, müssen Mitglied der DLRG Bezirk Mönchengladbach e.V. sein und sollten möglichst vor Teilnahmebeginn den „Junior-Retter“ erworben haben bzw. diesen binnen der ersten 12 Monate erwerben.

#### **c. Zusätzliche Zustimmung der Erziehungsberechtigten**

Mit der Anmeldung geben die Erziehungsberechtigten das Einverständnis zur Teilnahme am JET. Bei Sonderveranstaltungen können die JETies (ab 12. Lebensjahr) in Kleingruppen auch unbeaufsichtigt unterwegs sein. Hierfür gilt das Einverständnis ebenso, wie auch für Foto- und Videoaufnahmen – auch in Sport- und Badebekleidung – für die Verwendung im Rahmen der satzungsgemäßen Aufgaben der DLRG sowie für die Veröffentlichung im Internet und/oder in Printmedien. Bei der Verwendung in öffentlich zugänglichen Medien (insbesondere Internet und Print) ist darauf zu achten, dass die Jugendlichen ausreichend bekleidet sind – auf Aufnahmen lediglich in Badekleidung sollte verzichtet werden.

### **6. Einschränkungen**

Das JET des Bezirks Mönchengladbach gründet sich vollkommen neu. Aus diesem Grund kann auch die Entwicklung des JETs nicht vorhergesagt werden. Dadurch ist eine Beschränkung der Teilnehmerzahl notwendig. In diesem Konzept sollen aber keine festen Vorgaben genannt werden. Dennoch muss den JET-Betreuer die Freiheit gegeben werden, ein solches Limit selbständig festlegen zu dürfen. Da die Arbeit im Wasserrettungsdienst bzw. in anderen Einsatzbereichen der DLRG mit dem nötigen Ernst betrieben werden muss, und die Verantwortung für die JET-Betreuer bei einer großen Anzahl von JETies enorm hoch ist, sieht dieses Konzept einen Ausschluss vom JET bei grobem Fehlverhalten von JETies vor. Der Ausschluss wird dabei nicht allein von einem einzelnen JET-Betreuer, sondern in einem Gremium, zusammen mit JETies, bestimmt. Der Schlüssel der im Gremium vertretenen JETies ist dabei so zu wählen, dass die JET-Betreuer (oder ersatzweise Vorstandsmitglieder) mit einer Stimme mehr vertreten sind.

Jedes Gremium-Mitglied hat dabei nur eine Stimme, welche nicht übertragen werden kann. Bevor es zu einem Ausschluss eines JETies kommen sollte, muss dieser ermahnt und auf sein Fehlverhalten und die dadurch entstehenden Risiken für sich selbst, andere Teilnehmer und/oder Dritte hingewiesen werden. Außerdem sind die Konsequenzen des Ausschlusses, bei weiterem grob fahrlässigem Verhalten dem JET-Teilnehmer und den Erziehungsberechtigten mitzuteilen.

## **7. Aufgaben des JET**

Das JET macht sich den Bestrebungen der nachhaltigen Mitgliederbindung an die DLRG zur langfristigen und kontinuierlichen Erfüllung der DLRG-Aufgaben zum Ziel. Hierbei soll die Altersgruppe von 12 bis 18 Jahren im Vordergrund stehen, da die DLRG in dieser Altersgruppe einen großen Mitgliederverlust verzeichnet. Mit dem JET soll versucht werden, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. So macht es sich das JET zur Aufgabe, mit den JETies jugendpflegerische Maßnahmen durchzuführen. Dabei ist es wichtig, den JETies den Zusammenhalt der Bereiche aufzuzeigen und sie so auch auf eine Mitarbeit in den diversen Gremien und Ausschüssen der DLRG und der DLRG-Jugend vorzubereiten und sie dort perspektivisch einzubinden. Das JET soll nicht als Konkurrenz zu anderen Aktivitäten des Bezirks Mönchengladbach auftreten. Terminlich werden sich Überschneidungen jedoch nicht gänzlich ausschließen lassen. Das JET soll als ergänzendes Mittel zur Mitgliederbindung gesehen und verstanden werden. Durch eine Kooperation mit anderen JETs soll den Jugendlichen auch die Möglichkeit geboten werden, den Wasserrettungsdienst auf einer Wasserrettungsstation kennenzulernen, auch ohne dass wir als Bezirk Mönchengladbach über eine Wasserrettungsstation verfügen.

## **8. Aufgabenabgrenzung zu anderen Bereichen**

Das JET soll keine Aufgaben und Verpflichtungen der Bereiche Einsatz und/oder Ausbildung übernehmen. Durch das JET sollen die JETies zu den Veranstaltungen der genannten Bereiche hingeführt werden. Synergieeffekte sollen dabei genutzt werden.

### **a. Bereich Jugend**

Jugendveranstaltungen sollen offen für alle Kinder/Jugendlichen sein; das JET ist hierbei primär nur als Ergänzung des Angebots zu sehen.

### **b. Bereich Ausbildung**

Das JET soll die Jugendlichen an die Lehrgänge und die einzelnen Ausbildungen heranführen.

### **c. Bereich Einsatz**

Die JETies sollen im Bereich Einsatz eine Unterstützung darstellen. Sie dürfen an Veranstaltungsabsicherungen etc. im Rahmen von Praktika teilnehmen.

## **9. Organisationstruktur**

### **a. JET-Betreuer**

Die Leitung des JET übernehmen die sogenannten JET-Betreuer. Zu deren Aufgaben gehören die Organisation und Leitung der JET-Treffen. Ein JET-Treffen kann von mehreren Stunden bis zu mehreren Tagen dauern. Weitere Aufgaben, welche die JET-Betreuer angehen sollten, sind die aktive Bewerbung des Teams und die Erstellung eines Terminplans für die JETies. Die JET-Betreuer müssen das JET auch gegenüber der Öffentlichkeit repräsentieren. Als Leitung sind die JET-Betreuer hierbei dem Jugendwart bzw. dem Vorstand des Bezirks Mönchengladbach unterstellt. Ein JET-Betreuer muss volljährig sein. Die JET-Betreuer werden dabei vom Jugendwart in Abstimmung mit dem Vorstand eingesetzt und kontrolliert. Weiterhin erhalten der Jugendwart sowie der Vorstand des Bezirks regelmäßige Berichte. Sofern der Jugendwart selbst als JET-Betreuer eingesetzt werden soll, erfolgt die Einsetzung und Kontrolle vom Vorstand. Für die JET-Betreuer ist es empfehlenswert, die JET-Lehrgänge des Bundesverbandes zu besuchen. Weitere Fortbildungsangebote bezüglich des JET sollten ebenfalls besucht werden. Weitere Qualifikationen wie z.B. Jugendleiter (JULEICA), A/P WRD, Lehrschein etc. sind empfehlenswert, aber keine Voraussetzung.

### **9.2 JET-Trainer**

Da die JET-Betreuer allein – insbesondere perspektivisch bei zunehmender Teilnehmerzahl – wenig ausrichten können, werden auch JET-Trainer eingesetzt. Ein JET-Trainer muss volljährig sein. Die JET-Trainer können aus allen Bereichen der DLRG stammen. Ein Bezug zur Einsatzgruppe ist hierbei erwünscht. Zu den Aufgaben eines JET-Trainers gehören die Organisation des Transports der JETies zu auswärtigen Veranstaltungen, die Unterstützung der JET-Betreuer bei Veranstaltungen und Übernahme von Aufsichtspflichten bei z.B. Bildung von Kleingruppen im Rahmen von Veranstaltungen.

### **9.3 JET-Helfer**

Die JETies im Alter von 16 bis 18 Jahren sollen bei Interesse und notwendiger Eignung in der Organisationsstruktur eine besondere Rolle erhalten. Um sie weiterhin im Rahmen des JET zu fördern, sollen sie nach und nach die JET-Betreuer bei der Organisation unterstützen und einzelne Themen eigenverantwortlich erarbeiten und bei JET-Treffen referieren bzw. übernehmen. Es ist den JETies zwischen 16 und 18 Jahren freigestellt, ob sie bei der Organisation und Durchführung der JET-Treffen mithelfen möchten. Eine Verpflichtung soll aufgrund dieses Konzeptes nicht entstehen.

### **9.4 JET-Eltern**

Die Eltern der JETies, die auf freiwilliger Basis mithelfen und bestimmte Aktivitäten aktiv unterstützen.

## **10. Durchführung**

Zum Schutz der jugendlichen Teilnehmer sollte jeder JETie über eine eigene Jugend-Einsatz-Kleidung verfügen. Hierzu wird der Bezirk Mönchengladbach bestrebt sein, diese möglichst kostenfrei bzw. vergünstigt zur Verfügung zu stellen oder eine Finanzierung bzw. Förderung aus entsprechenden Mitteln Dritter zu ermöglichen. Die Jugendlichen treffen sich anfänglich (mindestens) einmal im Monat. Hierbei werden sowohl die sozialen Kompetenzen unter Durchführung gruppenspezifischer Aktionen gestärkt sowie auch theoretisches Wissen vermittelt und die praktische Anwendung geübt. Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen soll aufgezeigt und geübt werden. Hierfür werden spezielle Termine angeboten. Ausflüge, Freizeiten und andere Veranstaltungen sind ebenso vorgesehen und sollen ergänzend das Sozialverhalten stärken.

### **a. DLRG-Inhalte der Ausbildung**

Folgende DLRG-Inhalte bzw. -Aufgaben werden basierend auf den neuen modularen Ausbildungsvorschriften im Rahmen der JET-Ausbildung vermittelt:

- Der Junior-Retter ab 10 Jahren. Voraussetzung ist das Deutsche Jugendschwimmabzeichen in Gold. Hier beschreiten die JETies die Stufe vom „Schwimmen können“ zum „Retten lernen“.
- Das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen in Bronze kann im Alter von 12 Jahren erworben werden. Es ist der Einstieg in die Rettungsschwimmausbildung.
- Einen Erste-Hilfe-Lehrgang, der ebenfalls mit 12 Jahren besucht werden kann. Dieser Erste-Hilfe-Lehrgang kann durch sog. Erste-Hilfe-Trainings im Abstand von höchstens 2 Jahren in der Gültigkeit verlängert werden und beispielsweise beim Führerscheinerwerb oder in bestimmten Ausbildungsberufen hilfreich sein.
- Ebenfalls mit 12 Jahren können JETies das Deutsche Schnorcheltauchabzeichen erwerben. Das DSTA ist bei späteren DLRG-Ausbildungen z.T. Voraussetzung bzw. eine sinnvolle Ergänzung.
- Mit dem Schnorchelabzeichen Bronze, Silber und Gold wird eine großartige Möglichkeit geboten, die Fähigkeiten im Schnorcheln zu vertiefen und die Unterwasserwelt sicher und kompetent zu erkunden
- Das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen in Silber kann mit 15 Jahren erworben werden und ist für viele weitere DLRG-Qualifikationen eine zwingende Voraussetzung.
- Die Erste-Hilfe-Ausbildung findet ihre Fortsetzung im Sanitätslehrgang A. Hier werden Sanitätshelfer ab 15 Jahren ausgebildet. Der „SAN-A“ ist Voraussetzung für die FA WRD, DLRG-Bootsführerschein und diverse Ausbilder-/Prüferqualifikationen innerhalb der DLRG.
- Mit 16 Jahren wird die Fachausbildung Wasserrettungsdienst (FA WRD) abgeschlossen. Es ist eine der umfangreichsten Ausbildungen unterhalb der Ausbilder-/Prüferqualifikationen und befähigt die Absolventen am Zentralen Wasserrettungsdienst an der Nord- und Ostseeküste teilzunehmen.
- Die Realistische-Unfall-und-Notfall-Darstellung (RUND) bereitet junge (Patienten-) Darsteller auf ihre Einsätze als „Notfallpatienten“ in Erste-Hilfe- und Sanitätslehrgängen, aber auch bei Übungen vor. Ausbildungsinhalte sind sowohl Mimik und Gestik („schauspielern“) als auch das realistische Schminken von Verletzungsbildern.
- Ohne ausreichende und zielgerichtete Kommunikation können Übungen und Einsätze nicht funktionieren. Daher gehört auch eine Funkausbildung zum JET-Programm.

- Jugendliche, die während ihrer eigenen Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung Gefallen am Weitergeben von Wissen und Erfahrungen gefunden haben, bekommen die Möglichkeit, Assistentenlehrgänge in der Schwimm-, Rettungsschwimm- und Sportausbildung zu besuchen.
- Eine weitere wichtige Aufgabe der DLRG, zusammen mit anderen Hilfsorganisationen, ist die Mitwirkung in der öffentlichen Gefahrenabwehr (ÖGA). So ist die DLRG in den Bevölkerungs-/Katastrophenschutz eingebunden. Jugendliche können dort hineinschnuppern und auch einige Lehrgänge besuchen. Regelmäßig finden auch Einsatzübungen im größeren Maßstab statt, die allen sehr viel Spaß bereiten.
- Weil es bei möglichen Rettungseinsätzen besser ist, breit ausgebildete Generalisten statt nur Spezialisten zu haben, werden die JETies in Einsatzübungen behutsam darauf vorbereitet, das Erlernte aus verschiedenen Fachrichtungen miteinander zu kombinieren und anzuwenden.
- Auch der Umgang mit Gerät und Material will gelernt sein. Ebenso das Planen, Organisieren und Durchführen von einzelnen Vorgängen bis hin zu komplexen Veranstaltungen. Hier sollen mit Rollenspielen und Szenarien Fertigkeiten und Kenntnisse eingeübt werden.

### **b. Allgemeine Inhalte/Aspekte**

Bei allem Lernen, Üben und Anwenden darf der Spaß nicht zu kurz kommen. Um junge Menschen zu verantwortungsvollen Bürgern erwachsen zu lassen, werden gemeinsames Erleben und Erfahren in spielerischer Form durchgeführt.

- JET-Treffen organisieren
- Camps organisieren und/oder besuchen
- Feuerwehren und Rettungswachen besuchen
- Vergleichswettkämpfe durchführen
- Rollenspiele/Simulationen/Szenarien
- Basteln/Werken (Den Umgang mit verschiedenen Materialien als Werkstoff kennenlernen)
- Kochen Indoor/Outdoor
- Zelten/Übernachtungen
- Besuch bei anderen Organisationen
- Klettern/Abseilen
- Besuch von sog. „Spaßbädern“ o.ä.
- allgemeiner Wassersport
- regelmäßige allgemeine Treffen, um miteinander etwas zu gestalten
- ... „Spiel, Spaß, Spannung“...

## **11. Material- und Einrichtungsbedarf**

Das JET soll bei seiner Arbeit auf bereits vorhandene Materialien und Einrichtungen des Bezirks Mönchengladbach zurückgreifen. Die Nutzung der verschiedenen Räumlichkeiten und der „JET-Zentrale“ Wickrath ist vorgesehen/eingeplant. Des Weiteren können JET-Treffen auch in anderen Einrichtungen stattfinden. Zum Beispiel auch – unter Beachtung der Altersgrenze – im Rahmen des Zentralen Wasserrettungsdienstes Küste (ZWRD-K). Um die Motivation der JETies zu fördern sollen

diese einheitlich auftreten; für die Treffen ist hier das JET-interne T-Shirt sowie allgemein die DLRG-JET-Kleidung vorgesehen. Hierbei soll jeder JETie über den Bezirk Mönchengladbach ein eigenes DLRG-T-Shirt erhalten. Für Übungen und Einsätze ist eine Mindestausstattung persönlicher Schutzausrüstung (PSA) vorgesehen. Die Beschaffung der vom Bundesverband angebotenen Kleidung (über die Materialstelle) wird hierbei angestrebt.

## **12. Kommunikation**

Ein eigener Internetbereich innerhalb der Bezirks-Homepage soll Informationen für die Teilnehmer und auch für die Erziehungsberechtigten bieten. Hier werden auch die entsprechenden Dokumente, Formulare und Hinweise veröffentlicht. Zur E-Mail-Kommunikation ist die Einrichtung der folgenden E-Mail-Adressen vorgesehen: jet@bez-moenchengladbach.dlrg.de (Alias: jugend-einsatz-team@bez-moenchengladbach.dlrg.de) über die alle JET-Betreuer per Weiterleitung informiert werden.

## **13. Finanzierung**

Die Finanzierung des JET soll planmäßig über den Jugendzuschuss des Bezirks Mönchengladbach erfolgen, der im Haushaltsplan berücksichtigt wird. Neben diesem Finanzsockel sind andere Finanzierungsmöglichkeiten nicht ausgeschlossen und gerne erwünscht – hierzu zählen insbesondere zweckgebundene Spenden für das JET. Mögliche finanzielle Zuwendungen Dritter und Fördermittel sollen bei entsprechenden Einrichtungen beantragt werden.

## **14. Unterstützung und Freigabe**

Dieses Konzept wurde dem Vorstand des Bezirks Mönchengladbach vorgestellt. Mit seiner Unterschrift bestätigt dieser die aktive Befürwortung und Unterstützung des Projektes.

## **15. Inkrafttreten**

Dieses Konzept tritt zum **XX.XX.XXXX** mit Beschluss des Vorstandes der DLRG Bezirk Mönchengladbach vom **xx.xx.xxxx** in Kraft.